

1) Für die Ermittlungen über die Familie Eckerlein danke ich auch an dieser Stelle den Herren Pfarrer Kraft, Neudorf, und Zahnarzt Dr. Gröschel, Weißenburg i.B. Johann Michael E. hat das väterliche Anwesen 1768 übernommen, 1770 heiratete er die aus Alesheim stammende Anna Maria Schwimmer; da beide Geschwisterkinder waren, mußten sie Heiratsdispens in Pappenheim um 15 Thaler erkaufen. Die Ehefrau starb bereits 1780, der Verfasser unserer Chronik wurde (wie auch sein Sohn Johann Willibald) 81 Jahre alt. — 2) Preußen war seit dem im Jahre 1795 mit Frankreich geschlossenen Sonderfrieden von Basel in den Koalitionskriegen neutral. — 3) Gemeint ist der Friede von Campoformio (Venetien) von 1797. — 4) Der Verfasser gebraucht „Kosten“ noch in der heute nicht mehr gebräuchlichen Einzahl: der Kosten. — 5) Höchstädt bei Dillingen. — 6) Das Ellinger Deutschordens-Gebiet war 1796 widerrechtlich durch Preußen besetzt worden. — 7) Waffenstillstand von Parsdorf, 15. Juli 1800. — 8) Der Franzose quittierte vermutlich mit dem Wort „douceur“ = Trinkgeld! — 9) Die genauen Zahlenangaben des Chronisten berechneten zu der Annahme, daß er die Kassengeschäfte der Gemeinde führte, jedenfalls zu den am Ende seines Berichts erwähnten „Gemeindemännern“ gehörte. Das Dorf Suffersheim zählte im Jahre 1837 (die Zahlen für 1800 waren nicht zu ermitteln, dürften sich jedoch nicht wesentlich anders darstellen) zusammen mit dem aus nur 9 Anwesen bestehenden Heuberg 332 Einwohner. Die der kleinen Gemeinde entstandenen Kriegskosten beliefen sich nach Eckerleins Angaben allein für die Zeit von 1800 bis Januar 1804 auf über 4700 Gulden, eine Belastung, die nur im Vergleich mit folgenden damaligen Preisen zu ermessen ist: 1 Schaf = 20 fl., 1 Mastochse = 42 fl., 1 Pfund Schweinefleisch = 6 Kreuzer (= 1/10 fl.), 1 Pfund Zucker = 30 Kr., 1 Maß Wein = 4 1/2 Kr., 1 Scheffel Korn = 2 Thaler = 3 fl. 20 Kr., 1 Elle Damast = 1 1/2 fl. — 10) Waffenstillstand zu Steyr vom 25. 12. 1800. — 11) Der Friede von Lunéville wurde bereits am 9. Februar 1801 geschlossen. — 12) Die Abtretung des linken Rheinufers war bekanntlich von Österreich schon im Frieden von Campoformio Napoleon insgeheim zugestanden worden. — 13) Carl Josef Freiherr (später Graf) von Drechsel war später (1808 — 1817) Kgl. Bayer. Generalpostdirektor, dann (bis 1826) Generalkommissar des Rezatkreises, 1827 — 1828 Regierungspräsident in Augsburg (vgl. seine Lebensbeschreibung von Dr. Otto Veh im 71. Jahresbericht des Hist. Vereins f. Mittelfranken, 1951). — 14) später Minister des Inneren.

Ein Bayer pflegt fränkische Tracht

Eduard Göschl 75 Jahre alt

Am 14. Februar vollendet Eduard Göschl, der langjährige Vorstand des Trachtenvereins 02 — Schweinfurt sein 75. Lebensjahr. Göschl ist ein Sohn des Bayerischen Waldes: 1883 wurde er in Neureichenau am Dreisesselberg geboren. Da er mit sechs Jahren beide Eltern verlor, nahm ihn der Bruder seines Vaters zu sich nach Miesbach. Dort lebte er, bis sein Onkel zwei Jahre später von Wilderern erschossen wurde. Nunmehr brachte man ihn zur Schwester seiner Mutter nach Obermenzing. Nach dem Schulbesuch lernte er in Pfarrkirchen in Niederbayern das Buchdruckerhandwerk. Als junger Geselle durchzog Eduard Göschl die bayerische Heimat, kam über München und das Allgäu nach Zürich, wanderte weiter über Wien nach Budapest, Prag, Eger und Leipzig. Über München zurückwandernd kam er nach Schweinfurt und ging später zur jungen Kugellagerindustrie. — 1903 fand Eduard Göschl den Weg zur Trachtenbewegung, wo er schon bald erkannte, daß für Bayern, die nach Franken „verschlagen“ wurden, wohl die bayerische Tracht richtig, daß aber dem Franken seine heimische *fränkische Tracht* angemessen sei. So wurde er ein eifriger und erfolgreicher Förderer der fränkischen Volkstrachtenpflege. Seitdem hat er viele Veranstaltungen durch Trachtengruppen bereichert und seine großen Erfahrungen in den Dienst der Heimatpflege gestellt. Auch als Verfasser von Theaterstücken, deren Stoffe aus dem bauerlichen Leben geschöpft sind, hat er sich einen Namen gemacht. — Eduard Göschl noch recht viele frohe und gesunde Jahre!